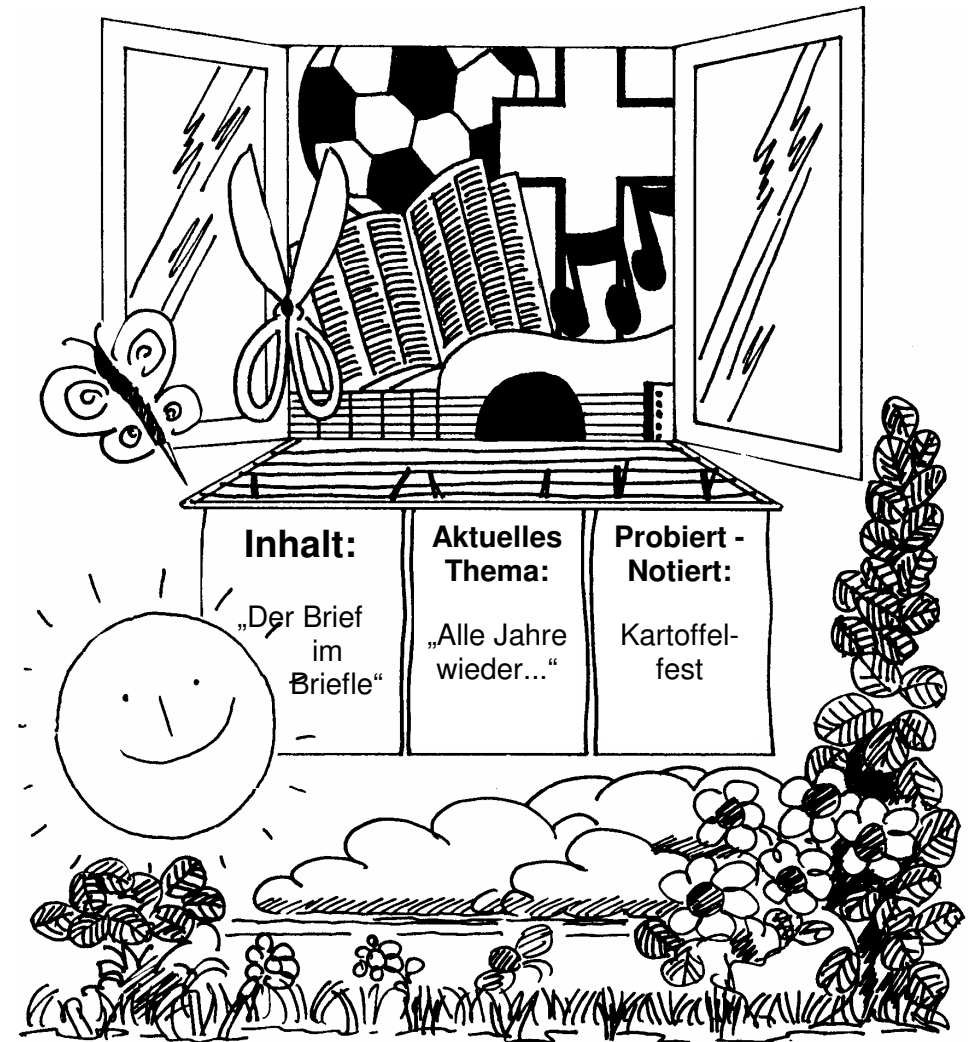


○ Scho's Neischte g'hert? ○

S'API¹²-Briefle

für Kindergruppen- und Jungscharmar...



IMPRESSUM:

Herausgeber: Altpietistischer Gemeinschaftsverband e.V., Furtbachstr. 16
70178 Stuttgart, Telefon: 0711/96001-0, Fax 0711/96001-11

Verantwortlich für den Inhalt:

Landesbeauftragte für Kinder- und Jungscholarbeit Marianne Gruhler,
Pappelweg 3, 71229 Leonberg, Telefon: 07152/76242
mit Team (Traute Böckle, Claudia Fegert, Martin Ulmer, Lydia Wahl)

Hallo, Leute!

Es ist wieder mal so weit. Das Ende des Jahres ist in Sicht. Dabei kann ich mich noch genau an die Einzelheiten des letzten Jahresendes erinnern: Advent, Vorbereitungen auf Weihnachten, Krippenspiel,

Und für alles braucht man Zeit. Zeit, die einem davonzulaufen droht. Zeit, die geplant werden muß, damit sie sinnvoll genutzt wird. Ob es wohl bei Maria und Josef damals genauso hektisch zugeht wie heute?

Das könnte ich mir vorstellen. Die Zimmermannsarbeiten von Josef müssen fertig werden, damit man nach Bethlehem ziehen kann zur Schätzung. Natürlich wird man nicht rechtzeitig fertig. In aller Eile wird gepackt und die Reise begonnen. Natürlich vergißt man etwas. Man verläßt sich darauf, daß die früheren Freunde aus Bethlehem noch ein Plätzchen für zwei frei haben. Natürlich

Und doch kommt Jesus zur Welt. Jesus - der Ruhepol an Weihnachten. Auch wenn die Hektik drumherum bleibt (die Weisen kommen und gehen, Herodes sucht nach dem Kind, Flucht nach Ägypten,) Jesus hat Zeit.

Ich bin froh, an den zu glauben, dessen Vater die Zeit gemacht hat. Bei IHM kann ich abladen. Bei IHM kann ich auftanken. Bei IHM kann ich mir helfen lassen und zur Ruhe kommen.

Läßt Du Dir auch helfen? Von Jesus? Und durchs API-Briefle?
Ich wünsche Dir eine „ruhige“ Weihnachtszeit mit Jesus.

Dein **Martin Ulmer**

Diesen Wünschen schließe ich mich an und danke Euch allen ganz herzlich für all Euren Einsatz in diesem nun bald zu Ende gehenden Jahr.

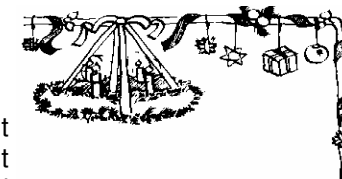


Eure

Paßbild von
Martin Ulmer
einfügen

AKTUELLES THEMA:

"Alle Jahre wieder ..."



... feiern wir Weihnachten und stehen damit immer neu vor der Frage, wie wir diese Zeit mit Kindern und Jungscharlern gestalten und erleben können, ohne daß es jedes Jahr dasselbe ist. Wem dabei die Botschaft von Christus, dem Retter, wichtig ist, steht zudem vor der Herausforderung, Advent und Weihnachten nicht nur als schummrig-gemütliche Kerzenzeit zu feiern, sondern Kinder in das Staunen über Gottes große Liebe hineinzunehmen.

Zunächst einige grundsätzliche Gedanken / Bitten:

1.) Sucht Advents- und Weihnachtslieder bewußt aus!

Schaut euch die Texte gut an. Helfen sie mit, etwas vom Weihnachtsgeschehen besser zu verstehen oder verwirren sie nur? Wie ist es z.B. mit dem Lied "Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder ..."? Biblisch gesehen stimmt das doch gar nicht. Jesus kam einmal zur Erde - und ist uns seit seiner Rückkehr zum Vater im Himmel unsichtbar nah.

Paßt auf, daß ihr mit solchen Liedern nicht durchstreicht, was ihr sonst zu vermitteln versucht! Es gibt eine ganze Reihe sehr guter, auch flotter, kindgemäßer Weihnachtslieder (z.B. Freude, große Freude leuchtet aus der Nacht...; Freut euch von Herzen und jubelt ganz laut...; Alle schauen auf das große Tor...usw.). Aber auch die alten Weihnachtslieder, die man entsprechend erläutert, gehören zum Repertoire. Schließlich sollen Kinder ja auch mit der Gemeinde oder Familie zusammen singen können.

2.) Die Rede vom "Christkindle"

Vor allem bei jüngeren Kindern in der Kinderstunde ist das manchmal ein echtes Problem, je nachdem, was sie von daheim oder sonstwo mitbringen. Ich rede grundsätzlich nicht vom "Christkindle". Wenn Kinder selber davon erzählen (und dabei meistens ein geschenkebringendes Fabelwesen meinen) versuche ich - behutsam aber deutlich - zu erklären, daß das "Christkind" für mich Jesus, der Gottessohn ist. Seinen Geburtstag feiern wir an Weihnachten und aus Freude darüber beschenken wir uns auch gegenseitig.

3.) Vorsicht auch bei Legenden rund um die Weihnachtsgeschichte!

Vor allem bei solchen, die dem Jesuskind übernatürliche Fähigkeiten zuschreiben. Die Verwechslungsgefahr von wahren und erfundenen Aussagen über Jesus ist dabei einfach zu groß.

Und wie ist es mit sonstigen Geschichten rund ums Weihnachtsgeschehen, z.B. irgendwelchen Hirtenerzählungen, der "Geschichte vom 4. König", oder von Tieren auf dem Weg nach Bethlehem usw.?

Wichtigstes Kriterium: *Unterstreichen und verdeutlichen sie biblische Aussagen oder verfälschen sie solche?*

Das gilt auch dort, wo die Weihnachtsgeschichte selber ausgeschmückt, aus

Die Bibel selber ist der Prüfstein!

Bei erfundenen Geschichten könnte man erklären: "Diese Geschichte steht so nicht in der Bibel. Aber rings um die Krippe ist bestimmt noch manches geschehen, über das wir staunen könnten. Was meint ihr, wenn z.B. Tiere erzählen würden ..." usw.

4.) Grundregel hier wie bei sonstigen Geschichten ist: **Je jünger Kinder sind, umso einfacher und geradliniger muß erzählt werden!** Ihnen macht es auch gar nichts aus, wenn die Weihnachtsgeschichte jedes Jahr wieder ganz ähnlich dargeboten wird. So manche Erzieherin im Kindergarten hat schon darüber gestaunt, wieviel die Kinder vom letzten Jahr wieder vergessen hatten - bzw. daß der Wiedererkennungseffekt einfach Freude auslöste.

Bei älteren Kindern jedoch, v.a. im Jungscharalter, wird die Frage nach der Abwechslung, nach Neuem wichtig.

Deshalb hier nun einige **Vorschläge zur unterschiedlichen Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit in euren Gruppen:**

Es bietet sich an, von alttestamentlichen Geschichten her den Bogen zu den Weihnachtsgeschichten zu schlagen, weshalb ich im Herbst (Okt./Nov.) in der Regel Geschichten aus dem AT erzähle (und zwischen Weihnachten und Ostern dann v.a. Jesus-Geschichten). Bei vielen AT-Geschichten kann sogar eine direkte Linie zu Jesus hin gezogen werden:

- von David aus, dem Gott einen "ewigen König" aus seinem Geschlecht verheiß
- von Abraham aus, der seinen Sohn nicht opfern mußte, im Gegensatz zu Gott, der seinen einzigen Sohn hergab
- von der Schöpfungs- und Sündenfallgeschichte aus, die verdeutlicht, warum Jesus überhaupt kommen mußte
- von Mose und der ehernen Schlange aus, die ein Sinnbild für die Rettungstat Jesu ist
- von verschiedenen AT-Stellen aus, die den Zusammenhang zwischen Verheißung und Erfüllung deutlich machen (z.B: Micha 5,1; Sacharja 9,9; Jesaja 9,1+5+6; 7,14; 11,1+2; 60,1-3; 61,1+2)

Die Weihnachtsgeschichte selber kann z.B. dadurch jedes Jahr ein neues Gesicht bekommen, daß sie jedesmal aus einer anderen Perspektive erzählt und erlebt wird.

> Hirtenweihnacht



im Freien oder im Raum ("Lagerfeuer" in der Mitte aus Holzsplittern, drunter eine Taschenlampe + rotes Seidenpapier = Feuer; alle sitzen als Hirten verkleidet auf dem Boden drum herum), Hirtenleben verdeutlichen, Hirtenvesper verspeisen (Äpfel, Brot, Nüsse ...); als Gast wird ein alter Hirte angekündigt, der die Weihnachtsgeschichte aus seiner Sicht erzählt (als ob er dabei gewesen wäre).

Möglicher Schwerpunkt: Jesus kommt von Gott - mitten in

> Orientalische Weihnacht

Raum mit Schmuck aus Gold-, Silber-, Glitzerfolie dekorieren, Gebäck auf "silbernen" Schalen, Teekannen auf Stövchen usw.; evtl. orientalische Verkleidung. Ein alter Weiser erzählt, wie er und seine Kollegen damals den Stern entdeckten ...

Möglicher Schwerpunkt: Für Jesus ist kein Weg zu weit!

> Weihnacht im Wirtshaus

Wirtshausschild aufhängen, Tische und Stühle aufstellen. Wirt oder Wirtin (aus Bethlehem) bedient - und erzählt später die Weihnachtsgeschichte aus seiner / ihrer Sicht. *Möglicher Schwerpunkt:* Man kann dicht dabei sein - und doch daneben ...

Vorschlag für 4 Adventswochen (erarbeitet von Renate Jetter):

Der Adventskranz und seine 4 Kerzen

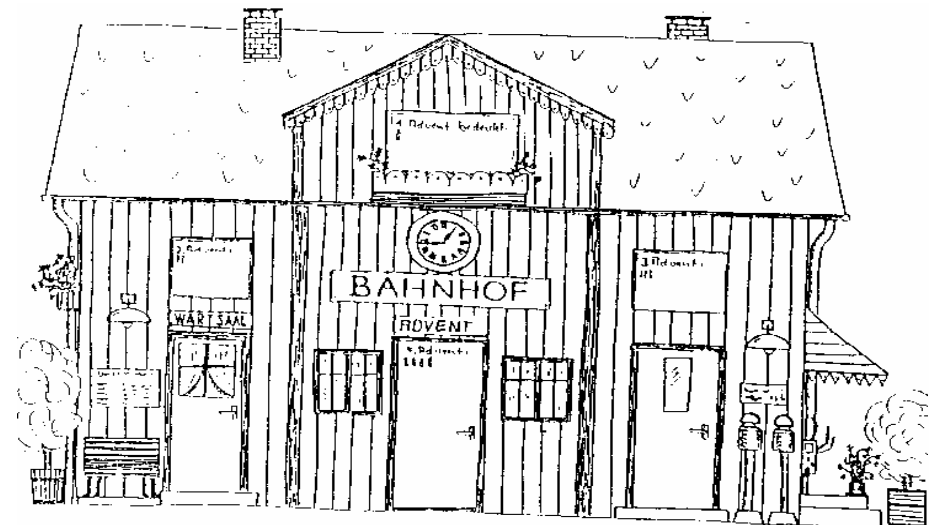
- Ein Adventskranz sollte jeweils im Raum sein, notfalls mitbringen
- in der Jungschar: Adventskranz basteln aus einem Schaumstoffring, in den kleine quadratische Eckchen (aus grünen Servietten geschnitten) gesteckt werden; dazu Kerzen aus rotem Tonpapier, auf Schaschlikstäbe geklebt, während auf den Flammen das Thema der vier Kerzen notiert wird.
- in der Kinderstunde: Bahnhofsbild (s.u.) für jedes Kind vergrößern und kopieren.



Zum 1. Advent: Jesus kam / Vom Warten auf ihn

Zum Einstieg: Bahnhofsszene; der Lieblingsonkel wird erwartet ...

Bibl. Geschichte: Hanna und Simeon im Tempel (Lukas 2,22-38)



Zum 2. Advent: Jesus kommt heute (zu dir)

Geschichte: z.B. „Vater Martin“ oder Geschichte, wie einer den Sinn von Weihnachten für sich entdeckt.

Gespräch: Wie kommt Jesus heute zu uns?

Basteln für das Adventssingen in der 4. Woche.

Zum 3. Advent: Jesus kommt wieder

Bibl. Geschichte: Die klugen und die törichten Jungfrauen (Matth. 25,1-13)

Merkvers: Matth. 24,42 (als Puzzle)

Öllämpchen basteln (Orangen halbieren und vorsichtig aushöhlen, so daß der Strunk in der Mitte stehen bleibt; Salatöl einfüllen und den „Docht“ anzünden. Oder: aus Ton Öllämpchen formen.)

Zum 4. Advent: Jesus ist das Licht der Welt

Deshalb bringen wir Lichter zu anderen Menschen: Adventssingen.

Ideen zur Gestaltung von Weihnachtsfeiern mit Eltern, in der Gemeinde ...

> Statt ausgefeilten und mühsam einstudierten Krippenspielen kann eine Aufführung auch einmal ganz einfach so geschehen:



Ein Mitarbeiter erzählt die Geschichte, während die Kinder dazu spielen. Meist reichen dafür 1-2 Proben, weil die Kinder nicht viel auswendig lernen müssen und die Regieanweisungen ständig mitgeliefert werden (m.E. eine prima Methode, die sich auf viele Geschichten anwenden läßt).

> Illustrationen zu Geschichten, die entweder erzählt, vorgelesen oder in verteilten Rollen

vorgetragen werden:

- Glasdias über einer Kerzenflamme anrußen, mit einem Zahnstocher Bilder hineinritzen
 - Dias auf Overheadfolien selber malen
 - Figuren aus Papier ausreißen und auf Overheadprojektor legen (wirkt wie Schattenbilder)
 - echte Schattenfiguren von Kindern selbst darstellen lassen (mit Laken und Diaprojektor)
 - Bilder auf große Papierbögen malen
- > Die Weihnachtsgeschichte mit Kerzen erzählt (kann gegen 2 DM in Briefmarken bei mir angefordert werden).

Marianne Gruhler, Leonberg

Buchempfehlungen:

„Komm, wir suchen Bethlehem“ von Andreas Weidle (Hrsg.) Verlag Junge Gemeinde Stuttgart. (Spiele, Bausteine und Anregungen für Advent und Weihnachten; zum Feiern im KiGo, Familiengottesdienst, in Kindergruppe und Schule)

„Überraschung im Morgengrauen“

von Patricia St. John, Verlag Bibellesebund, Marienheide

Das Buch enthält drei Geschichten - zwei davon sollen hier besprochen werden. Dazu gibt es auch Bilder (siehe Materialverleihliste).

1. Der Umhang

Mustafa ist ein marokkanischer Straßenjunge, der sich mühselig durch kleine Hilfsarbeiten am Leben hält. Bei einer dieser Aufgaben wird ihm sein Umhang gestohlen, der ihm zum Wärmen und nachts als Bettdecke dient. Er versucht, ihn mit allen Mitteln wieder zu beschaffen und findet ihn schließlich in einer armseligen Hütte. Ein fieberkrankes Kind hat ihn als Decke. Er nimmt ihn dem Kind weg - aber anstatt stolz und glücklich zu sein, fühlt er sich erbärmlich.

Es ist Weihnachtszeit und Mustafa schnappt bei der Unterhaltung verschiedene Bruchstücke über den Sinn von Weihnachten auf (Liebe, Geben, Frieden...). Das bringt ihn dazu, nochmals in die Hütte zurückzukehren und dem kranken Kind den Umhang zurückzugeben, ja sogar das Kind ins Krankenhaus zu bringen. Und dort erfährt er noch mehr über Weihnachten....

2. Die 4 Kerzen

Aischa, ein moslemisches Mädchen, begleitet ihre Mutter in ein vornehmes Haus. Dort lernt sie Petra kennen. Petra hat einen Adventskranz. Aischa ist fasziniert vom Licht der zwei brennenden Kerzen und erfährt dabei, daß die Kerzen zu Ehren des Jesuskindes brennen, daß nach der 4. Kerze das Fest seiner Geburt sei und daß es Geschenke gäbe.

Aischa möchte dem Kind, das kommen soll, etwas schenken. Beim Versuch, das Geschenk abzugeben, wird sie von dem Kindermädchen aus dem Haus gejagt, läuft in ein Auto und wird ins Krankenhaus eingeliefert. Als dort Weihnachtlieder gesungen werden, ist sie völlig verwirrt: das Kind sollte doch zu Petra kommen - jetzt war es aber im Krankenhaus?! Sie fragt die Schwester nach dem Kind und lernt dabei durch biblische Geschichten Jesus kennen und lieben.

Traute Böckle, Wildberg

Weitere weihnachtliche Geschichten können auch über die AGV-Materialverleihliste ausgeliehen werden.

> **Kartoffel-Boccia** (*Material: viele Kartoffeln*)

Gleiche Regeln wie Boccia.

Kreatives mit Kartoffeln

> Kartoffeldruck: Aus Kartoffeln Stempel herstellen und Karten oder Stoff bedrucken.

Kartoffellied auf die Melodie "Die Affen rasen durch den Wald"

1. Die Bauern rasen übers Feld, sie suchen was auf dieser Welt, die ganze Bauernmannschaft brüllt:
Wo ist die Kartoffel, wo ist die Kartoffel, wer hat die Kartoffel geklaut?
2. Doch die Kartoffel läßt sich Zeit, ihr Wachstum ist noch nicht so weit, die ganze Bauernmannschaft brüllt: ...
3. Die alten Leut, sie sind schon schwach, denn nur Kartoffeln halten wach ...
4. Die kleinen Kinder brüllen laut: Wo bleibt denn das Kartoffelkraut ...
5. Ein Bauer spannt den Ochsen an und fängt wie wild zu suchen an ...
6. Er wühlt den Boden durch und durch und findet doch nichts in der Furch ...
7. Nun habt doch endlich mehr Geduld, es ist nicht der Kartoffel Schuld, daß sie noch nicht gewachsen ist ...
8. Denn die Moral von der Geschichte: vergiß Kartoffeln pflanzen nicht, weil sonst die Bauernmannschaft brüllt: ...

Kartoffelessen

Kartoffelchips und -sticks, Pommes, Pellkartoffeln mit Kräuterquark, Kartoffelkuchen, Kartoffeln im Feuer oder im Backofen backen (in Alufolie einwickeln) ...

Das Essen evtl. in der "Schutzhütte" einnehmen.

Dort kann auch die Geschichte erzählt, bzw. die Andacht gehalten werden.



Geschichte / Andacht

Für jüngere Kinder: "Kleine Bohne - Große Bohne" (Kleine Kartoffel ...). Missionsgeschichte von Barbara MacLeod. Erhältlich mit Bildern bei: KEB, Am Eichelsberg 3, 35236 Breidenbach.

Impuls: So wie aus einer eingepflanzten Kartoffel viele werden, so hat Gott das Leben von Kleine Bohne und Große Bohne gebraucht, damit viele zum Glauben an ihn kamen.

Für ältere Kinder: Andacht über Matth. 20,1-15 (Die Arbeiter im Weinberg / Arbeiter auf dem Kartoffelacker)

- > Erntehelfer gesucht; Gott bietet Vollbeschäftigung auf dem "Kartoffelacker der Welt"; wer hilft mit, die gute Nachricht von Jesus weiterzusagen (zu säen und zu ernten)?
- > Gott ist hier der Arbeitgeber, der Mensch Arbeitnehmer. Gott will, daß wir für ihn und seine Sache arbeiten. Er hat den "Arbeitsvertrag" bereits unterschrieben - bin ich bereit, für ihn zu arbeiten? Habe ich den Lebensvertrag mit Gott schon unterschrieben?
- > Jeder bekommt gleichviel Lohn, denn Gott hat andere Maßstäbe als wir.
Gott schenkt Leben im Überfluß - was will ich mehr?

Annerose Bühner, Zwerenberg und Claudia Fegert, Gerlingen

